

Steuerfuss noch nicht erhöht

Eggenwil: «Gmeind» bestätigt das Budget des Gemeinderates und verabschiedet seine Leiterin Finanzen

Der Steuerfuss in Eggenwil bleibt bei 103 Prozent – dies trotz zu erwartendem Defizit. Die Stimmberechtigten unterstützten den Vorschlag des Gemeinderates. Daran mitgearbeitet hatte auch Ursula Staubli, Leiterin Finanzen. Sie wurde nach 25 Jahren in Eggenwil ungern gehen gelassen.

Roger Wetli

Keine einzige Frage wurde an der Gemeindeversammlung gestellt – entsprechend ruhig und speditiv verlief sie. Die Anwesenden genehmigten Kredite von 1,9 Millionen Franken.

«Das Budget 2021 war deutlich herausfordernder als in den letzten Jahren», betonte Gemeinderätin Sabrina Meyer, verantwortlich für die Finanzen der Gemeinde. Sie versicherte: «Nur Dringendes wird umgesetzt.» Trotzdem rechnet der Gemeinderat mit einem Verlust von 119000 Franken. Eine Steuerfusserhöhung hätten sie bereits im letzten Jahr angekündigt, so Meyer. «Um die Einwohner in diesen schweren Zeiten nicht zusätzlich zu belasten, verzichten wir vorerst darauf. Den Antrag zu einer Erhöhung von 103 auf 106 Prozent werden wir wohl nächstes Jahr stellen», schaute sie voraus.

Zuerst gegen den Vorschlag

Die Finanzkommission war zuerst gegen dieses Vorgehen. «Die Risiken für die Zukunft steigen», betonte deren Präsident Pascal Vogel. «Die Gemeinde lebt von den vergangenen guten Jahren. Wir wollten deshalb ein um 100000 Franken verbessertes Budget.» Nach einem Gespräch mit



(v. l.) Ursula Staubli arbeitete die letzten 25 Jahren mit Gemeindeschreiber Walter Bürgi zusammen. Neu wird Vanessa Villars seine Stellvertreterin. In dieser Funktion wird sie auch oft mit Gemeindeammann Roger Hausherr in Kontakt stehen.

Bild: Roger Wetli

dem Gemeinderat würde die Finanzkommission jetzt den Antrag unterstützen. «Im nächsten Jahr müssen wir aber handeln.»

Zur zweiten Heimat geworden

Dass der Gemeinderat verantwortungsbewusst mit den Finanzen umgeht, bewies er in diesem Frühling, als die Offerten für die Sanierung von Rotrainstrasse und Kuppelweg massiv teurer waren als budgetiert. «Die Firmen des Tiefbaus sind zurzeit sehr stark ausgelastet, weshalb der Markt nicht richtig spielt», erklärte Gemein-

deammann Roger Hausherr. «Durch eine zweite Ausschreibung konnten wir 700000 Franken einsparen.» Wenn die Sanierung der beiden Quartierstrassen startet, wird die aktuelle Leiterin Finanzen Ursula Staubli nicht mehr in Eggenwil wirken. Sie gibt ihre Funktion nach 25 Jahren Ende Dezember an Vanessa Villars ab, welche heute ihre Stellvertreterin ist. «Es tut weh, dich zu verlieren», erklärte Gemeindeammann Roger Hausherr. «Aber wir verstehen auch, dass du in der Hälfte deines Berufslebens mal in einer anderen Verwaltung arbeiten möchtest.» Für den

Gemeinderat sei Ursula Staubli immer das gute Gewissen gewesen. «Du hast dich nicht vor Sonderschichten gestraubt und die Gemeinde mitgeprägt», lobte er sie. Damit sie am neuen Ort Eggenwil nicht vergisst, erhielt Staubli einen Fensterrahmen mit einem Foto von Eggenwil darin.

«Eggenwil hat mein Leben geprägt und ist meine zweite Heimat geworden. Es wird immer einen Platz in meinem Herzen haben», erklärte Staubli. «In den 25 Jahren war ich an 95 Gemeinde- und Ortsbürgererversammlungen. Ich habe die 100 also knapp verpasst.»

Die Beschlüsse

An der Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle nahmen 40 von 691 Stimmberechtigten teil. Alle Beschlüsse mit Ausnahme der Zustimmung zu einer Einbürgerung unterstehen dem fakultativen Referendum.

Sämtliche Anträge wurden ohne Gegenstimmen angenommen. Es sind dies: 1. Protokoll vom 22. November 2019. – 2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderats 2019. – 3. Jahresrechnung 2019. – 4. Eine Einbürgerung. – 5. Ermächtigung des Gemeindeverbands Regionale Alterszentren Bremgarten-Mutschellen-Kelleramt für die Ausgabe von 25,8 Millionen Franken für den Umbau und die Erweiterung des Alterszentrums Bärenmatt in Bremgarten. – 6. Zusatzkredit von 600000 Franken für die Sanierung von Rotrainstrasse und Kuppelweg inklusive Werkanlagen. – 7. 1,05 Millionen Franken für den Anschluss des Wasserwerks Eggenwil an den Regionalen Wasserverband Mutschellen (RWVM) in Widen, die Sanierung des Reservoirs Hofer und den Rückbau des Quellwasserpumpwerks Erlismatt sowie Ermächtigung des Gemeinderats zum Abschluss der Verträge mit dem RWVM für den Wasserbezug ab Reservoir Gugelholz des RWVM in Widen und mit der Einwohnergemeinde Widen für die Durchleitung durch das Verteilnetz der Wasserversorgung Widen. – 8. Kredit von 250000 Franken für die Umlegung der Gemeindekanalisation aufgrund des geplanten Um- und Neubaus von drei Mehrfamilienhäusern. – 9. Budget 2021.

--rwi

Zufikon

Bremgarten Card

Die Bremgarten Card 2021 berechtigt zu Sonderkonditionen im Hallen- und Freibad Isenlauf und diversen Vergünstigungen in der Billard-Bar Aramith in Bremgarten. Die Card wird ausschliesslich auf Verlangen zugestellt. Ab sofort kann sie bei der Abteilung Kanzlei/Einwohnerdienste per Telefon 056 648 29 31, per E-Mail an kanzlei@zufikon.ch oder via Online-Schalter bestellt oder persönlich am Schalter abgeholt werden. Die Erstaussstellung ist kostenlos. Für einen Nachdruck werden 5 Franken verrechnet.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei Bremgarten hat am Mittwoch, 11. November, von 9.12 bis 11.32 Uhr an der Zugerstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Innerhalb der signalisierten Geschwindigkeit von 50 km/h wurden 330 Fahrzeuge erfasst. Dabei wurden 29 Übertretungen festgestellt. Die höchste Geschwindigkeit betrug 62 km/h.

Baubewilligungen erteilt

Es wurden folgende Baubewilligungen unter Bedingungen und Auflagen erteilt: René und Gabi Greber-Kaufmann, Zufikon, für ein Gartenhaus auf Parzelle Nr. 1646, beim Gebäude Nr. 1230, Aettigpüfstrasse 14. – Ulrich Bosshard, Zufikon, für eine Sichtschutzwand als Ersatz der Thujas, Parzelle Nr. 1595, beim Gebäude Nr. 1168, Haldenstrasse 10. – Hans Suter und Pia Schnüriger, Zufikon, für die Erstellung eines Windschutzes aus Glas auf Parzelle Nr. 1740, Gebäude Nr. 1342, Sonnenhofstrasse 16 b. – Christoph Müller und Yvonne Stutz, Zufikon, für den Einbau eines Dachfensters, Parzelle Nr. 178, Gebäude Nr. 751, Hammergutstrasse 11. – Topas Feelgood AG, Rotkreuz, für einen neuen Güterlift an der Fassade, Parzelle Nr. 46, Gebäude Nr. 1031, Allmendstrasse 5.

Äusserst knapper Entscheid

Fischbach-Göslikon: Tempo 30 mit 243:246 Stimmen abgelehnt

Es gibt keine Tempo-30-Zonen im Ortsteil Fischbach und beim Schulhaus. Der Souverän hat den Kredit von 79100 Franken mit nur drei Stimmen Unterschied abgelehnt.

Über die Einführung von Tempo 30 in den Wohnquartieren wurde in Fischbach-Göslikon schon oft diskutiert an der «Gmeind». Ein Gutachten, das der Gemeinderat in Auftrag gegeben hat, zeigte Handlungsbedarf im Gebiet Fischbach unterhalb der Kantonsstrasse sowie beim Schulhaus. Am letzten Sonntag hat der Souverän den Kredit von 79100 Franken für die Einführung von Tempo 30 in diesen Gebieten denkbar knapp abgelehnt mit 246 Nein zu 243 Ja. Fast ein Zufallsentscheid.

Beschwerde beim Kanton ist hängig

«Das Dorf ist gespalten bezüglich Tempo 30», weiss Gemeindeammann Hans Peter Flückiger. Das knappe Resultat zeige auch, dass ein Umdenken stattgefunden habe in den letzten Jahren. «Die Zustimmung zu Tempo 30 ist gestiegen.» An den Gemeindeversammlungen werde das Thema jeweils emotional diskutiert mit vielen Argumenten gegen eine Temporeduktion. An der Urne habe nun fast die Hälfte der Abstimmenden Ja gesagt.

Dass überhaupt über dieses Geschäft abgestimmt wurde, passte nicht allen Einwohnern: Beim Kanton ging eine Beschwerde von zwei Personen ein. Sie wollten, dass über die Einführung von Tempo 30 an einer Gemeindeversammlung befunden wird. Mit einem Zwischenentscheid hat der Kanton die Durchführung der Abstimmung genehmigt. Der definitive Entscheid zur Beschwerde steht noch aus.



In den Wohnquartieren kann weiterhin mit mehr als 30 km/h gefahren werden.

Bild: eob

Wie es weitergeht mit der Einführung von Tempo 30, kann Flückiger nicht sagen. «Der Gemeinderat wird die Situation in aller Ruhe analysieren.» Für ihn stehen zwei Möglichkeiten im Raum: Der Gemeinderat bringt eine Tempo-30-Vorlage an einer der nächsten Gemeindeversammlungen oder die Bevölkerung lanciere das Thema neu. Beispielsweise mit einer Initiative oder mit einem Überweisungsantrag an einer «Gmeind».

Speziell gefreut hat Flückiger die hohe Zustimmung zum Budget 2021 mit dem unveränderten Steuerfuss von 99 Prozent. Lediglich 19 Personen schrieben ein Nein auf den Stimmzettel. Gefreut hat den Gemeindeammann auch die Zustimmung zum Kredit von 115000 Franken für Umbau- und Renovationsarbeiten im Schulhaus Lohren. Das Resultat hier: 390 stimmten Ja, 91 sagten dazu Nein.

Mit einem Verhältnis von 342:39 Stimmen wurde ein Investitionsbeitrag von 50000 Franken an die Aufwertung der «Stillen Reuss» genehmigt.

Von 1070 Stimmberechtigten haben deren 513 an der Abstimmung teilgenommen. Nicht alle haben sich zu allen Vorlagen geäußert. So lag die Stimmbeteiligung je nach Antrag unterschiedlich zwischen 36 und 46 Prozent.

--eob